

Start völlig verschlafen

Eintracht Sondershausen kommt in der Fußball-Thüringenliga in Sonneberg nach zweifachem Rückstand zu einem 3:3. Sebastian Caspar mit zwei Treffern und Peter Thurnbacher mit einem Tor retten zumindest noch das Remis

VON ALEXANDER KROSPE

Sonneberg. Die etwa 200 Kilometer lange Anreise nach Sonneberg in den Thüringer Wald war für Sondershausens Fußballer wohl zu lang. Denn die Eintracht bekam beim Schlusslicht lange kein Bein auf den Rasen. „Die ersten 50 Minuten waren zum Weglaufen. Das haben wir völlig verschlafen und alles vermissen lassen“, ärgerte sich der Sondershäuser Trainer Thomas Stang. „Wir haben uns dort den Schneid abkaufen lassen. Sonneberg hat wie erwartet richtig gut gekämpft und wir haben sie auch noch spielerisch stark gemacht.“

Caspar bleibt Jenas Bahner auf den Fersen

Schon in der achten Minute musste Eintrachts Keeper Lars Greschke erstmals sein ganzes Können aufbieten. Ein 25-Meter-Freistoß von Daniel Rasch war dann eine kleine Initialzündung (23.). Denn Sebastian Caspar, der sich durch akute Personalorgen und trotz des gestrigen achten Geburtstages von Sohnemann Lukas zum Einsatz überreden ließ, vergab kurz darauf die erste Großchance. Das „Torgespens“ verfiel in alte und eigentlich abgelegte Muster, machte zu viele Haken und vergab (26.).

Das sollte sich rächen. In der 30. Minute traf Sonnebergs Hannes Schreck mit einem Aufsetzer aus 20 Metern zur Halbzeitführung. Und nach Wiederbeginn legte Stephan Wild gleich nach (52.). „Bei beiden Toren waren wir nachlässig und haben geschlafen. Doch dann

ging ein Ruck durch die Mannschaft. Statt den Kopf hängen zu lassen, hat sie endlich auch gekämpft“, fand Stang die Reaktion seiner Truppe so unerklärlich wie erfreulich. Bei Caspars Schuss parierte Lukas Heß zunächst noch sehr gut (57.) und Patrick Rothe machte es dem Sonneberger Schlussmann zwei Minuten später zu leicht. Allein auf den Kasten zulauend, schloss er zu früh ab.

Nachdem Peter Thurnbachers Kopfball nach Stephan Ludwigs Ecke knapp vorbei ging (66.), kam die Eintracht

doch endlich zum Anschluss und Ausgleich per Caspar-Doppelschlag. Erst traf der Stürmer nach Foul an Florian Schrötter vom Elfmeterpunkt (72.), dann nutzte er die schöne Vorarbeit von Ludwig zum 2:2 (74.). Damit hat Caspar auch in Hinblick auf die Landesliga-Torjägerkronen wichtigen Boden gut machen können, denn Schott Jenas Benjamin Bahner erzielte am Samstag gegen Motor Altenburg beim 4:0-Sieg alle vier Treffer und überflügelte den Sondershäuser zunächst um drei Tore. Jetzt hat der Jenaer

nur noch eins Vorsprung...

Die Eintracht indes verfiel gestern nach dem Ausgleich etwas in Euphorie, drängte auf das Siegtor und lief auswärts in einen Konter, den Marcel Winkler zur erneuten Führung abschloss (77.). Doch die Sondershäuser zeigten noch einmal Moral. Thurnbacher spritzte nicht einmal 60 Sekunden später in eine Kopfballrückgabe und sicherte seiner Mannschaft zumindest einen Zähler (78.).

Zufrieden war Stang dennoch nicht: „Für mich ist das ärgerlich beim Letzten nur Un-

entschieden zu spielen. Aber wir sind ja selber schuld“, befand der Sondershäuser Coach, der auf der Rückfahrt nach Leinefelde noch genügend Zeit hatte, um über die verschlafene erste Hälfte zu grübeln...

Sonneberg: Heß; Schug (84. Räder), F. Dorst, Motschmann, Wild, Winkler, Zorn, Schreck, Zuleger (35. Heubach), Kob, K. Dorst.

Sondershausen: Greschke; Treuse, Rasch, Brunner (84. Theuerkauf), Hartung (60. Kraft), Menke, Caspar, Thurnbacher, Ludwig, Schrötter, Rothe.

Schiedsrichter: Rick Jakob (Gera), **Zuschauer:** 100, **Tore:** 1:0 Schreck (30.), 2:0 Wild (52.), 2:1, 2:2 Caspar (72. FE, 74.), 3:2 Winkler (77.), 3:3 Thurnbacher (78.).



Eintracht Sondershausens Patrick Rothe (hier beim Mittwochs-1:1 gegen Leinefelde) verpasste in Sonneberg zunächst den Anschlusstreffer. Eine Aufholjagd startete sein Team nach verschlafener erster Halbzeit dennoch. Foto: Nico Kiesel